

Inhaltsübersicht

Vorwort	v
Inhaltsverzeichnis	ix
Einführung	1
A. <i>Gegenstand der Untersuchung</i>	1
B. <i>Zielsetzungen und Gang der Untersuchung</i>	4
Teil 1: Ausgangspunkte – Vergessen im Internet und das Recht auf Vergessenwerden	13
A. <i>Bedeutung der Google-Spain-Entscheidung des EuGH</i>	16
B. <i>Vergessen als Begriff im Recht</i>	23
C. <i>Rezeption des Rechts auf Vergessenwerden außerhalb der Rechtswissenschaft</i>	27
Teil 2: Vom Vergessen zum Gedächtnis	47
A. <i>Dekontextualisierung</i>	47
B. <i>Theoretisierung</i>	53
Teil 3: Gedächtnis und Grenzen des Rechtssystems	89
A. <i>Die System-Umwelt-Differenz in der Systemtheorie</i>	90
B. <i>Relativierung der System-Umwelt-Differenz durch die Gedächtnis-Perspektive</i>	99
C. <i>Fazit und Folgen für das Gedächtnis als Gegenstand des Rechts</i>	111
Teil 4: Herleitung und Merkmale des Netz-Gedächtnisses	115
A. <i>Netz und Netzwerk</i>	116
B. <i>Medien des Netz-Gedächtnisses</i>	129

C. <i>Erinnern und Vergessen im Netz-Gedächtnis</i>	136
D. <i>Zeit im Netz-Gedächtnis</i>	145
Teil 5: Das Netz-Gedächtnis als Gegenstand des Rechts	151
A. <i>Das Netz-Gedächtnis und die Daten- und Digitalstrategie der EU</i> ...	156
B. <i>Die Grundkategorien des Datenschutzrechts im Netz-Gedächtnis</i>	158
C. <i>Schutzerfordernisse und Schutzziele des Datenschutzrechts im Netz- Gedächtnis</i>	190
D. <i>Das Datenschutzrecht und sein Verhältnis zu weiteren daten- und informationsbezogenen Regelungen im Netz-Gedächtnis</i>	271
Zusammenfassende Thesen und Ausblick	321
A. <i>Zusammenfassende Thesen</i>	321
B. <i>Ausblick</i>	332
Literaturverzeichnis	335
Register	367

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Einführung	1
A. <i>Gegenstand der Untersuchung</i>	1
B. <i>Zielsetzungen und Gang der Untersuchung</i>	4
I. Teil 1: Von innen	4
II. Teil 2: ... nach außen	6
III. Teil 3 ... über die Grenzen	6
IV. Teil 4 ... zurück	7
V. Teil 5 ... zum Inneren des Rechts	8
Teil 1: Ausgangspunkte – Vergessen im Internet und das Recht auf Vergessenwerden	13
A. <i>Bedeutung der Google-Spain-Entscheidung des EuGH</i>	16
B. <i>Vergessen als Begriff im Recht</i>	23
C. <i>Rezeption des Rechts auf Vergessenwerden außerhalb der Rechtswissenschaft</i>	27
I. Vergessen als Selektionsleistung	27
II. Vergessen in der Infosphäre	30
III. Zusammenführung der bisherigen Gesichtspunkte	34
IV. Vergessen als konstitutives Element des Gedächtnisses	35
V. Vergessen im algorithmic memory	37
VI. Vergessen im Internet als Ausgangspunkt für eine Theoretisierung des Gedächtnisses als Gegenstand des Rechts	42
Teil 2: Vom Vergessen zum Gedächtnis	47
A. <i>Dekontextualisierung</i>	47
I. Memory Studies als heterogenes Forschungsfeld	47
II. Gedächtnis: Bezugspunkte und Redeweisen	48

1. Individuelles und kollektives Gedächtnis: Disziplinäre Zuständigkeiten und Überschneidungen	48
2. Individuelles und kollektives Gedächtnis: der metaphorische Gehalt des Gedächtnisbegriffs	50
B. Theoretisierung	53
I. Zum verwendeten Gedächtnisbegriff und seiner Herleitung	54
1. Gedächtnisbegriff	54
2. Zur Differenzierung von Struktur und Spur	57
II. Charakteristika der Gedächtnisperspektive	59
1. Zeit und Gedächtnis	59
a) Die grundlegende Bedeutung der Zeit für die Aktivitäten des Gedächtnisses: Das „Nullniveau“	60
b) Die Ebene der expliziten Thematisierung des Zeitbezugs von Kommunikation	63
2. Erinnern und Vergessen als Gedächtnisfunktionen	67
a) Vergessen als Forschungsperspektive	69
aa) Zur Bedeutung des Vergessens in der Systemtheorie	71
bb) Zusammenfassung zum systemtheoretischen Vergessensbegriff	76
cc) Funktionen des Vergessens	77
b) Zusammenfassung und Folgerungen	80
3. Medien und Gedächtnis	81
a) Medien als Vermittlung	82
b) Medien als Mittler	84
c) Hervorhebung des produktiven Moments von Medien im Begriff der Spur	85
4. Gedächtnis und Grenzen	86
III. Zusammenfassung	87
 Teil 3: Gedächtnis und Grenzen des Rechtssystems	89
<i>A. Die System-Umwelt-Differenz in der Systemtheorie</i>	90
<i>B. Relativierung der System-Umwelt-Differenz durch die Gedächtnis- Perspektive</i>	99
I. Dekonstruktive Denkbewegung als Grundlage von System-Umwelt- Relativierungen	100
II. Die Bedeutung der Gedächtnisperspektive für das Verhältnis von System und Umwelt	105
1. Der Einsatz gedächtnistheoretischer Figuren auf der Grenze zwischen Recht und Umwelt in der Rechtswissenschaft	105
2. Spuren als produktive Elemente für die systeminterne Strukturbildung	108

3. Spuren im Recht: Die Bedeutung von Akten, Registern und Archiven für rechtsinterne Strukturbildungen	110
C. <i>Fazit und Folgen für das Gedächtnis als Gegenstand des Rechts</i>	111
Teil 4: Herleitung und Merkmale des Netz-Gedächtnisses	115
A. <i>Netz und Netzwerk</i>	116
I. Die Rolle von Suchmaschinen im World Wide Web	117
1. Das Internet als Grundlage des World Wide Web	118
2. Entwicklungsschritte mit besonderem Fokus auf die Rolle von Suchmaschinen	119
3. Selektionen, die in die Suchmaschinenkommunikation eingehen	123
II. Netz-Gedächtnis als Teil von Netzwerken	127
B. <i>Medien des Netz-Gedächtnisses</i>	129
I. Digitale Daten als Spuren des Netz-Gedächtnisses	129
II. Virtuelle Kontingenz: Die Rolle automatisierter Verfahren für die Informationserzeugung im Netz-Gedächtnis	133
III. Zusammenführung: Digitale Daten und Situationen virtueller Kontingenz	136
C. <i>Erinnern und Vergessen im Netz-Gedächtnis</i>	136
I. Tendenz zur Verfestigung vorangegangener Strukturen in Situationen virtueller Kontingenz	137
II. Zusammenfassung und Folgen	142
D. <i>Zeit im Netz-Gedächtnis</i>	145
Teil 5: Das Netz-Gedächtnis als Gegenstand des Rechts	151
A. <i>Das Netz-Gedächtnis und die Daten- und Digitalstrategie der EU</i> ...	156
B. <i>Die Grundkategorien des Datenschutzrechts im Netz-Gedächtnis</i>	158
I. Daten	158
1. Daten als Regelungsgegenstand: Hintergründe und Entwicklungen	162
2. Personenbezogenes Datum	167
3. Das personenbezogene Datum im Netz-Gedächtnis	172
a) Kontextualisierungsnotwendigkeit	172
b) Koordinierungsbedarfe	174
c) Ergänzungsbedürftigkeit	176
d) Zur nötigen Differenzierung nach dem Zeitpunkt der Herstellung des Personenbezugs	177
4. Zusammenfassung zum Datenbegriff	178

II. Information	180
III. Wissen	186
IV. Kommunikation im Verhältnis zu Daten, Information und Wissen	187
C. <i>Schutzerfordernisse und Schutzziele des Datenschutzrechts im Netz-Gedächtnis</i>	190
I. Schutzerfordernisse und Schutzziele des Datenschutzrechts	191
II. Zwei-Ebenen-Konzeption als grundlegender dogmatischer Ansatz	195
III. Aussagegehalte und Schutzdimensionen einschlägiger Grundrechte	198
1. Aussagegehalte und Schutzdimensionen der Grundrechtecharta im Hinblick auf den Umgang mit personenbezogenen Daten und Informationen	199
a) Art. 8 GRCh: Aussagegehalte	199
b) Realisierungsbedingungen im pfadabhängigen Datenschutzrecht	202
c) Ansatzpunkte weiterer Grundrechte	208
2. Realisierung der unionalen grundrechtlichen Vorgaben im unionalen Kompetenzgefüge	210
a) Kompetenzielle Grenzen der Union im Bereich des Datenschutzes	210
aa) Art. 16 Abs. 2 UAbs. 1 S. 1 Var. 1 DSGVO: Ausschließliche und umfassende unionale Kompetenz für die Regelung des Datenschutzes in der EU	212
bb) Art. 16 Abs. 2 UAbs. 1 S. 1 Var. 2 und Var. 3 DSGVO: Konsolidierung oder Neuanfang gegenüber der Rechtslage Prä-Lissabon?	213
(1) Art. 16 Abs. 2 AEUV als Konsolidierung der Rechtslage Prä-Lissabon	213
(2) Art. 16 Abs. 2 AEUV als Neuanfang	218
(3) Art. 16 Abs. 2 AEUV als weitreichende unionale Kompetenz unter Berücksichtigung der Grenzen des Art. 5 EUV	221
b) Zusammenfassung zu Art. 16 Abs. 2 UAbs. 1 S. 1 AEUV ..	224
3. Aussagegehalte und Schutzdimensionen des Grundgesetzes mit Blick auf den Umgang mit personenbezogenen Daten und Informationen	226
a) Anwendbarkeit nationaler Grundrechte neben den Grundrechten der Union	226
b) Vorgaben des Grundgesetzes an den Umgang mit personenbezogenen Daten und Informationen	231
aa) Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	231

(1) Recht auf Vergessen I: Die Neufassung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung im Verhältnis zwischen Privaten	233
(a) Verhältnis des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung zu den weiteren Aussagegehalten des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	233
(b) Modifikation der bundesverfassungsgerichtlichen Konzeption des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung in der Entscheidung <i>Recht auf Vergessen I</i>	235
(2) Einpassung in die Zwei-Ebenen-Konzeption	238
bb) Fazit	242
IV. Netz-Gedächtnisspezifischer Fokus auf die Schutzerfordernisse und Schutzziele des Datenschutzrechts	243
1. Datenschutzrechtliche Zeitvorstellungen und die Zeit des Zerfalls im Netz-Gedächtnis	243
a) Zweckbindung als Zeitbindung im Netz-Gedächtnis	245
b) Veränderte Beschreibung von Schutzerfordernissen und Schutzziehen in der Zeitdimension als Konsequenz veränderter Kommunikationsbedingungen im Netz-Gedächtnis	250
2. Vergessen als Schutzziel des Datenschutzrechts?	252
a) Ausgangspunkt: Das Recht auf Vergessenwerden als bündelnde Beschreibung	252
b) Vergessen auf der Ebene thematisch spezifischer Schutzziele	253
c) Realisierung des Rechts auf Vergessenwerden im Mehrebenensystem	255
d) Aussagegehalte von GRCh, EMRK und GG in der Rechtsprechung von EuGH, EGMR und BVerfG zum Wechsel im Rechtmäßigkeitsurteil in der Zeitdimension	258
aa) Trennung zwischen Ausgangsseite und Suchmaschinenergebnisliste	258
bb) Berücksichtigte Grundrechtspositionen und Interessen	260
cc) Abwägungskriterien	264
dd) Zusammenfassung	269
e) Zur Rechtsfolgenseite der Rechte auf Vergessenwerden im einfachen Recht	269
D. Das Datenschutzrecht und sein Verhältnis zu weiteren daten- und informationsbezogenen Regelungen im Netz-Gedächtnis	271
I. Verzahnung „datenschutzinterner“ und „datenschutzexterner“ Regelungen (Art. 85 Abs. 2 DSGVO)	272

I.	1. Abstecken des Verarbeitungskontextes: Die journalistischen Zwecke	273
II.	Relative Eigenständigkeit des Datenschutzrechts: Datenschutzrechtliche Grundregulierung	274
	1. Die Datenschutzgrundverordnung als Leitbild datenschutzrechtlicher Grundregulierung	275
	a) Doppelte Finalität des unionalen Datenschutzrechts	276
	b) Sektorübergreifender Ansatz	279
	c) Umfassende Determination der Verarbeitung personenbezogener Daten	280
	2. Bausteine des unionalen Datenschutzrechts	282
	a) Art. 11 GRCh als Bezugspunkt	285
	b) Kritik an einem weiten Journalismusbegriff	287
	c) Notwendigkeit eines weiten Journalismusbegriffs im Netz-Gedächtnis	290
	d) Relativierung der Einwände gegen einen weiten Journalismusbegriff	293
	e) Konsequenzen für die Rolle der Mitgliedstaaten im Anwendungsbereich von Art. 85 Abs. 2 DSGVO	294
	f) Zum Verhältnis von Art. 85 Abs. 1 DSGVO und Art. 85 Abs. 2 DSGVO	295
	2. Der kompetenzielle Hintergrund des Art. 85 Abs. 2 DSGVO	297
	3. Erforderlichkeit	299
	4. Recht auf Schutz personenbezogener Daten und Recht auf freie Meinungsäußerung und Informationsfreiheit	300
	5. In Einklang bringen durch ein mitgliedstaatliches Gesetz	301
	6. Zurücktreten des unionalen Datenschutzrechts im Verhältnis zum bereichsspezifischen nationalen Recht	302
	a) Gründe für das Zurücktreten des unionalen Datenschutzrechts	305
	b) Realisierung datenschutzrechtlicher Schutzziele im nationalen Äußerungsrecht	309
	c) Beispielhafte Überlegungen zur Realisierung datenschutzrechtlicher Schutzziele im nationalen Äußerungsrecht	310
	7. Unionsgrundrechte und nationale Grundrechte im Zusammenhang mit Art. 85 Abs. 2 DSGVO	311
	8. Fazit: Art. 85 Abs. 2 DSGVO als Aufmerksamkeitsregel mit normativem Gehalt	313
III.	Datenschutzrecht als anleitendes Recht	315
	1. Datenschutzrecht als Fokus zur Identifikation „datenschutzexterner“ Schutzziele	315
	2. Datenschutzrecht als Reservoir etablierter Bausteine zur Weiterentwicklung datenbezogener Regelungsinstrumente	316

a)	Das Datenschutzrecht als anleitendes Recht in <i>Recht auf Vergessen I</i>	317
b)	Das Datenschutzrecht als anleitendes Recht in der Literatur	318
c)	Das Datenschutzrecht als anleitendes Recht: Grenzen der Perspektive	319
	Zusammenfassende Thesen und Ausblick	321
A.	<i>Zusammenfassende Thesen</i>	321
B.	<i>Ausblick</i>	332
	Literaturverzeichnis	335
	Register	367